

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 34 (1959)

Heft: 2

Artikel: Keine Verstopfungen mehr in Siphons und Ablaufleitungen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keine Verstopfungen mehr in Siphons und Ablaufleitungen

Neue sanitärtechnische Erkenntnisse

Bei den Klossettanlagen ist eine rasche und ausreichende Durchspülung des Klosettkörpers von größter Wichtigkeit. Die weitverbreitete Ansicht, daß man für die Klosettspülung einen hohen Druck brauche, ist falsch. Eingehende Untersuchungen haben gezeigt, daß nicht der Druck, sondern die sekundliche Spülwassermenge für die gute Durchspülung des Klosettkörpers und der nachfolgenden Ablaufleitungen ausschlaggebend ist. Anhand einiger schematischer Darstellungen wollen wir erklären, was wir erkennen mußten.

Bei der Hahnenspülung: So sieht die Spülwirkung in einem Klosettkörper mit Druckwasserspülung, das heißt Hahnenspülung, aus. Bei der direkten Spülung aus der Druckwasserleitung haben wir eine Leistung von 1 bis 1,3 Liter pro Sekunde, also eine kleine Wassermenge je Zeiteinheit. Diese verhältnismäßig geringe

Wassermenge vermag oft in der kurzen Zeit, in der gespült wird, die Fäkalien nicht aus dem Klosett herausspülen. Bekanntlich ist die Spülzeit ohnehin der Willkür des Benützers ausgeliefert. Wohl sind diese Abfallstoffe bei der Spülung für den Benutzer bald nicht mehr sichtbar; sie bleiben aber unten im Siphon des Klosettkörpers liegen. Hier bilden sich mit der Zeit Ansätze von Uringestein, die zu Verstopfungen führen. Bild 1 zeigt einen Klosettstutzen mit angesetztem Uringestein, wie wir dies oft sehen. Interessanterweise trifft man diese Urinsteinansammlung nur bei Hahnenspülung. Nicht besser sieht es in der Ablaufleitung aus, die einer WC-Anlage mit Hahnenspülung angeschlossen ist. Die verhältnismäßig geringe Wassermenge pro Zeiteinheit ist oft nicht in der Lage, die Fäkalien wegzuschwemmen. Sie bleiben vielfach in

der Ablaufleitung liegen und verursachen Verstopfungen.

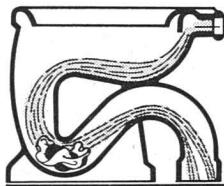
Bei der Kastenspülung verhält sich die Spülung ganz anders, besonders beim tiefhängend montierten Spülkasten, wie er hier gezeigt wird. Die Wassermenge, welche dieser Spülkasten abgibt, liegt zwischen 2 bis 2,3 Liter pro Sekunde, also beinahe die doppelte Leistung des Spülhahns. Diese große, plötzlich in den Klosettkörper eintretende Wassermenge deckt die Fäkalien zu und schwemmt sie sofort durch den Klosettkörper in die

1 Aufgeschlagener Abgangsstutzen mit Urinsteinansammlung einer WC-Anlage, wie sie nur mit Hahnenspülung möglich ist.

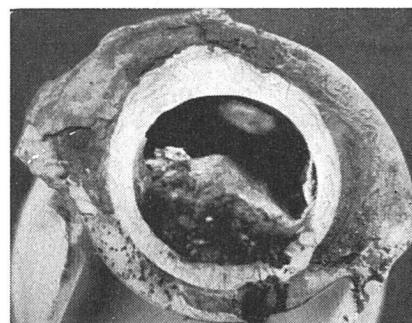
2 Versuchseinrichtung mit Klosettstand und etwa 10 Meter langer, auf beliebiges Gefälle einstellbarer Ablaufleitung.

3 Jeder Klosett-Typ wurde sowohl mit dem Spülkasten wie auch mit dem Spülhahn ausprobiert.

Hahnenspülung: 1-1,3 l/sec.

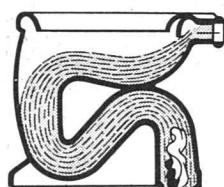


Die kleine Spülwassermenge pro Sekunde zeigt im Klosett nebenstehend dargestellte Wirkung. Auch in der Ablaufleitung ist die Spülwirkung entsprechend.

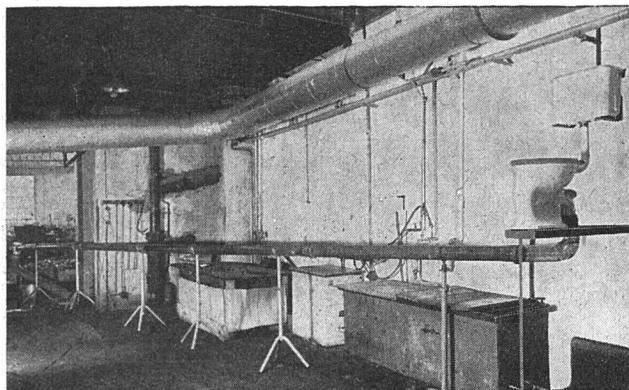
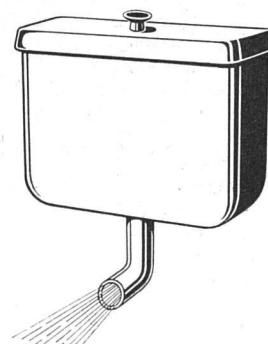


1

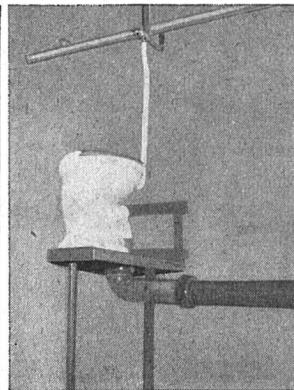
Kastenspülung: 2-2,3 l/sec.



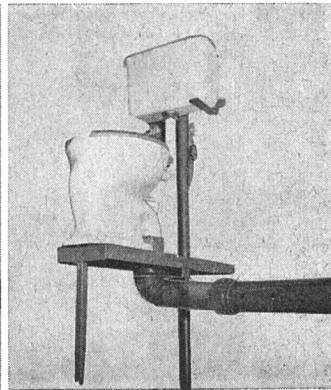
Dank dem großen Querschnitt des Spülrohres und der genügenden Wassermenge im Kasten ist die Spülwirkung im Klosett einwandfrei. Die größere Spülwassermenge sorgt auch in der Ablaufleitung für eine einwandfreie Durchspülung.



2



3



Ablaufleitung. Auch hier in der Ablaufleitung ist die Spülung einwandfrei. Die plötzlich einfließende Spülwassermenge schiebt die Fäkalien restlos weg. Dabei braucht der hier gezeigte Spülkasten für die Klosettspülung nicht mehr Wasser als die Hahnenspülung. Dieser Kasten hat aber den großen Vorteil, daß er ohne störende Geräusche funktioniert, während die Hahnenspülung nicht ohne störende Fließ- und Schlaggeräusche spült, die besonders nachts äußerlich sind.

Bei den Waschtischsiphons sind ebenfalls ganz neue strömungstechnische Erkenntnisse gemacht worden. Der frühere, meist verwendete Siphon war der sogenannte Flaschensiphon. Wir kennen seine äußerlichen Nachteile. Er verstopft sehr oft und kann nur mit großer Mühe einwandfrei gereinigt werden. Betrachten wir die Konstruktion dieses Siphons, so erkennen wir in dieser Schnittdarstellung deutlich die Ursachen der Verstopfung: die engen Kanäle, welche die Schwemmkraft reduzieren.

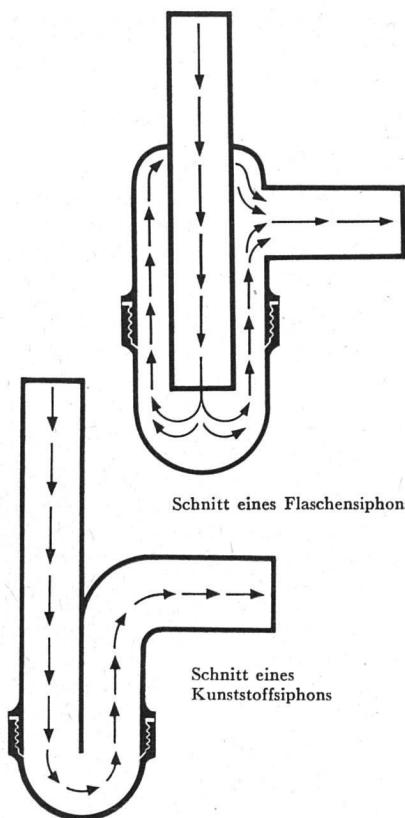
Ganz anders konstruiert wurde der hier gezeigte Kunststoffsiphon. Hier gibt es keine engen Kanäle, sondern nur einen

strömungstechnisch idealen, direkten Durchfluß. Der untenstehende Bildstreifen veranschaulicht den Abfluß beim neuen Kunststoff-Direktsiphon.

Beim Wannenablaufsiphon kennen wir die gleichen alten Plagen, denen radikal abgeholfen werden muß. Früher verwendete man für Badewannenabläufe Metallsiphons, die den Nachteil hatten, einen engen, flachen Querschnitt zu besitzen, in dem sich Haare und Seife festsetzen, welche äußerliche Verstopfungen und oft teure Reparaturen verursachten.

Auch hier ein bedeutender Fortschritt: die hier abgebildete Kunststoff-Wannengarnitur zeigt, daß das Wasser sehr rasch abfließt und sich dank den glatten Rohrwandungen keine Haare ansetzen können. Bei dieser durchdachten Konstruktion nach neuesten strömungstechnischen Gesichtspunkten werden alle Fremdkörper, die das Ventil passieren können, durch den Siphon gespült. Das Wasser fließt in dieser neuen Kunststoff-Wannengarnitur vollkommen geräuschlos ab. Die nebenstehenden Abbildungen zeigen die Spülwirkung.

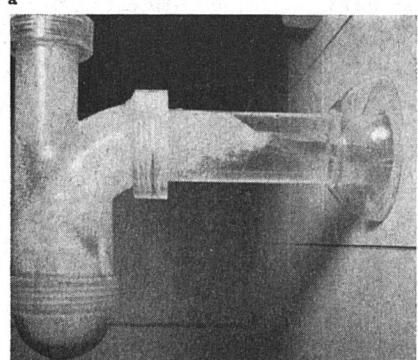
Beim Spültischsiphon sind gleiche Fort-



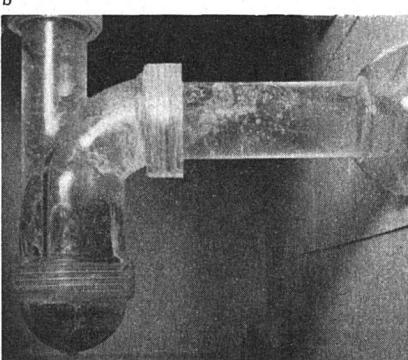
Spülwirkung des GEBERIT-Waschtischsiphons

Durchsichtige Modelle demonstrieren die strömungstechnische Überlegenheit.

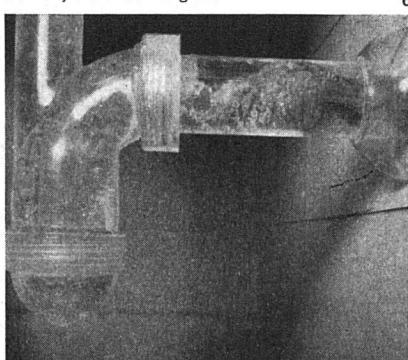
a) Das Wasser mit Seifenschaum drückt sich durch.



b) Die verstopfenden Haarbüschel werden durch den Siphon gerissen.



c) Sie werden restlos in den Ablauf gestoßen. Der Becher kann jederzeit leicht abgeschraubt werden, wenn es nötig ist.



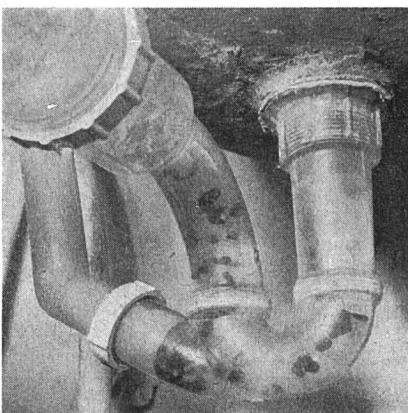
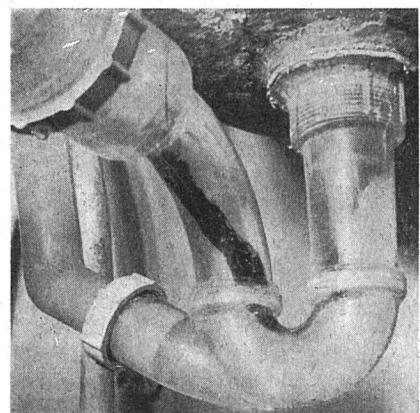
Spülwirkung des GEBERIT-Wannenablaufsiphons

a) Durchsichtiges Modell zeigt Strömungsverlauf mit verschmutztem Wasser. Selbst lange Putzfadenbüschel finden den Weg der größeren

Geschwindigkeit, ohne daß irgendeine Gefahr des Hängenbleibens im Geruchverschluß besteht.

b/c) Auch Sand und Kieselsteine werden infolge

der großen Geschwindigkeit im Geruchverschluß einwandfrei durchgespült.



schrifte gemacht worden. Die bisher verwendeten Typen hatten den Nachteil, daß der Ein- und Auslauf den gleichen Durchmesser hatte und im Siphonbogen zudem eine ablaflörende Putzschraube eingesetzt war.

Der neue Kunststoffsyphon ist im Verhältnis des Einlaufes zum Auslauf richtig im Querschnitt. Er weist keine störende Putzschraube auf. Seine glatten Innenwandungen verhindern das Ansetzen von Fett

und Speiseresten. Ferner ist er säure- und korrosionsbeständig sowie gefrierfest.

Schlüsselelement: Aus den vorstehenden Ausführungen geht hervor, daß bei den heutigen fortschrittlichen Apparaten und Siphonkonstruktionen Verstopfungen nur noch in ganz anomalen Fällen auftreten können. Das neue Material, der Kunststoff, aus dem die hier gezeigten Apparate und Siphons hergestellt werden, hat gegenüber den früher verwen-

deten Metallen ganz bedeutende Vorteile: Kunststoff oxydiert nicht und hat glatte Innenwandungen. Diese Siphons widerstehen allen im Haushalt verwendeten Säuren und Lösungsmitteln. Sie sind so dehnbar, daß ein Platzen beim Eingefrieren der Geruchverschlüsse unmöglich ist. Kunststoffsiphons sind vollkommen beständig gegenüber siedendem Wasser (Wärmebeständigkeit des Materials 120° C).



KELLER + JUNGHEINRICH

eidg. dipl. Installateure

ZÜRICH 4
Kanzleistraße 117, Tel. 23 71 33

WINTERTHUR
Lindstraße 41, Tel. 6 10 30

SANITÄRE ANLAGEN
ZENTRALHEIZUNGEN

LAMELLENSTOREN
solomatic

GARAGETORE

ROLLADEN GRIESER

AADORF · BASEL · BERN · LUZERN · ST-GALLEN · ZÜRICH

SONNENSTOREN

Pesavento CLICHÉS

R. PESAVENTO SÖHNE BLUNTSCHLICHTEIG 1
ZÜRICH 2 TEL. (051) 237650

HANS MAHLER

Zürich 3/45 Bau- und Möbelschreinerei

Gießhübelstraße 42
Telephon (051) 33 20 12

Mollige Wärme durch



eine LEHMANN-Zentralheizung
LEHMANN & CIE. AG, ZOFINGEN und Filialen

U. Schmetzner Sohn

Malermeister

SORGFÄLTIGE HANDWERKSARBEIT EIDG. MEISTERDIPLOM

LEONHARDSTR. 11 ZÜRICH 6 TELEPHON 28 44 55

Sponagel & C°

SIHLQUAI 139-143 ZÜRICH 5

Baumaterialien – Boden- und Wandbeläge

Tradition seit 1877



Tel. 93 92 21

Nach MALERARBEIT auf der Pirsch

sind hier die 4 Gebrüder

Zürich/Glattbrugg

WYRSCH

Tel. 93 92 21